

Sta über S... nement auf die N. B. Zeitung bis No.

Herrn

Richmond Whig vom 31. Der Feind drohte uns zu Anfang dieses Jahres...

Wir haben wir keine Ursache uns nieder zu fühlen, sondern wir haben alle Ursache zu...

Schlacht bei Braxkirk. Warum ge... Hood der föderalen Armee zu entkommen...

der Virginischen Legislatur... Beschluß gefaßt, alle föderalen Deferteure...

in einer Rede welcher der Abolitionist... im Norden hielt, empfielt er die Racen...

ein Mann in der Stadt Neu Orleans... schon ein freier Meger war. Er selbst...

W. V. A. Murray, Sohn von Col... in Houston, Texas, schreibt an seinen Vater...

W. V. A. Murray, Sohn von Col... in Houston, Texas, schreibt an seinen Vater...

W. V. A. Murray, Sohn von Col... in Houston, Texas, schreibt an seinen Vater...

W. V. A. Murray, Sohn von Col... in Houston, Texas, schreibt an seinen Vater...

W. V. A. Murray, Sohn von Col... in Houston, Texas, schreibt an seinen Vater...

Die Näherinnen von Neu York und Phila... behelpha erhalten so geringen Lohn, daß derselbe nicht...

Der „Vettersburg (Va.) Express“ sagt: ... unsere Truppen in den Schanzgraben befinden sich...

Folgendes sind die Truppenaufgebote welche Lincoln...

Table with columns for year, date, and amount. Rows include 1861 April 16 (75,000), 1862 Juni 1 (40,000), 1863 Mai 14 (300,000), 1864 Febr. 1 (500,000).

Texas. — Die S. Antonio Herald sagt, daß der...

Das „Confederate Journal“ von... enthält folgenden Artikel: Gen. Steel, einer...

Wir haben außerdem zuverlässige Nachrichten, daß...

Fairfield, 21. Jan. Unserer County Court... (President) ist es gelungen 75 Soldier Homes in...

Die State Gazette vom 1. Febr. bringt... folgenden näheren Bericht über das schon in voriger...

Wir haben zuverlässige Nachricht erhalten von...

Wir haben zuverlässige Nachricht erhalten von... zwischen den Truppen des zwei...

Das Gefecht fand am Dove Creek einem Neben... flusse der South - Fork des Conchosflusses statt.

Der Feind war mit Enfield Rifles bewaffnet und...

Unsere Truppen zogen sich in guter Ordnung zu...

Herr W. Anders, Bürgermeister von Houston, hat...

In Vastrop ist unter der Leitung... des Herrn S. S. Munger bereits eine Baumwollen...

Der Gonzales Enquirer sagt: Beinahe... jeden Tag werden hier Conscriptis und Deferteure...

Die Houston News erwidert hierauf, daß Carl... Barziza Houston gleichfalls einen unsicheren Platz...

Der Dallas Herald berichtet, daß in der... tigen Gegend bestige Regengüsse und dann Schnee...

Der Hancocker sagt: Nach den Nachrichten... die aus der Gegend zwischen Brownsville und dem...

Der Dallas Herald vom 19. berichtet: Am... 7. hatten 15 unserer Staatsstruppen ein Gefecht mit...

Der Houston Telegraph enthält einen... eingestellten Artikel, in welchem gesagt ist, daß das...

Der Victoria Advocate sagt, daß das 4... Texasische Cavallerieregiment ohne Abbruch nach...

Der S. A. Herald vom 4. Febr. ist... überzeugt, daß Judge Palmer, Mitberausgeber des...

(Cont. News.)

Der Handel westlich vom Missis... sippi. — Die N. O. Times sagt: Auf die...

Die augen... würdigen Ausgaben bestritten seien. Wollte...

Die Ursachen, weshalb der Süden der Union sich von dem Norden getrennt, haben wir und andere Zeitungen schon mehrmals auseinandergesetzt und haben gezeigt, daß die Sklaverei nicht die erste in der Reihe dieser Ursachen war, wie von den äußeren und inneren Feinden unseres Landes behauptet wird. Jetzt, wo die Erküsterung des Kampfes mit dem Norden aufs Höchste gestiegen ist, werden überall Stimmen in dem Süden laut, daß man auch durch die That beweisen wird, daß es nicht die Sklaverei, sondern unsere industrielle, mercantile und politische Unabhängigkeit es sind, für die wir kämpfen, und daß der Süden bereit ist, lieber die Sklaverei aufzugeben, als wieder unter die Hegemonie und die Suprematie eines Volkes zurückzutreten, das den natürlichen Reichtum unseres Landes und die Arbeit des Südens als Kaufleute und Fabrikanten ausgebeutet und durch die Überzahl seines "rotting cattle" Congressmänner erwählt hat, die uns Schutzgölle und Bounties zu Gunsten seiner Handelsstädte und Streckfischfabriken aufbürdet und uns letztlich mit einem Präsidenten beschenkt hat, der zu Gunsten von Parteilichkeiten, fanatischen Nektaren und räuberischen Nemterjägern die Constitution, die er beschworen, mit Füßen trat und so den Süden zwang, aus dem Verbande mit dem Norden auszutreten, wenn er nicht zuletzt in eine so große Abhängigkeit von dem Norden verfallen wollte, daß ihm selbst der Austritt aus der Union unmöglich gemacht wurde.

Daß der Süden, wenn es zum Ausreifen kommen sollte, lieber die Sklaverei aufgeben, als unter die Vormühsigkeit des Nordens zurückkehren wird, darüber sprechen sich schon öffentliche Blätter in allen Theilen des Landes aus, und namentlich auch mehrere Zeitungen, die am Sitz unserer Conferenz in Richmond, in Richmond, herausgegeben werden. Der Richmond Witz vom 31. December sagt in einem längeren Artikel:

Es würde bei weitem rathselhafter sein, wenn wir alle unsere Mittel zu unserm Siege verwenden, als sie zu verlieren und sie dem Feinde als Beute zu überlassen. Selbst wenn wir unser Eigenthum verlieren und unabhängig bleiben, so werden wir besser daran sein, als wenn wir von dem Feinde angegriffen und unterjocht werden.

In der Theorie hat unser Volk schon lange mit diesen Ansichten übereingestimmt; jetzt sind sie zu unserer praktischen Überzeugung geworden. Tausend Beweise, tausend heilige Glaubensartikel wird man jetzt gern, durch die Noth gedrungen, aufgeben. Pöbel und Antwort ist jetzt, daß jedes Vorurtheil aufgegeben werden muß, wenn die Noth, um unsern Feind zu besiegen. Unterjochung ist ein Schwert der alle andern Säbren in sich faßt, und noch entschuldigter Anteil in seinem Gefolge hat. Das Volk sieht tief ein, es hat eine lebhaftere Ansicht davon. Es ist seines Theils bereit, die Pflichten zu erfüllen, die diese Zustände von ihm fordern. Unsere Behörden, die die Noth und die Conferenzisten, haben sich jetzt zur Höhe der Verhältnisse erhoben.

Wir müssen keine Schwierigkeiten machen; es ist jetzt keine Zeit dazu. Sollen wir unsere Söhne nicht vergeben und zurückhalten, damit sie Sklaven der Yankee werden? Sollen wir unsere Söhne senden und unsere Neger verweigern? Sollen wir unser Blut vergießen und unser Geld verweigern? Sollen wir irgend etwas unserm Lande verweigern, wenn wir es doch nur für unsern Feind aufbewahren? Es ist Ehre für eine Garnison sich zu ergeben, ehe ihre Munition erschossen ist."

Der Richmond Enquirer sagt: Die Ursache dieses Krieges ist mißverstanden und falsch dargestellt worden. Der rechtliche und edle Zweck, daß wir für Selbstbehauptung kämpfen, ist nicht erwähnt worden und es ist nur in den Vordergrund gestellt worden, daß die Verweigerung der Sklaverei der Grundstein der Confederierten Staaten sei.

Können wir irgendwie mehr, wie unsere Väter, die Meinung der Welt mißgünstigen? Die Gefinnung der Völker in Frankreich, England und im ganzen Europa ist gegen die Sklaverei und konnte man erwarten, daß diese Gefinnung sich ändere, bloß um die Vereinigten Staaten zu trennen?

Das Recht der Selbstregierung war bei der Verweigerung eines gleichen Anrechts auf die Territorien eben so sehr auf unserer Seite, als es bei der Theilnahme auf der Seite unserer Vorfahren war. Aber die Meinung der Civilisirten Welt sieht unsere Sache nicht so an. Die heftige Antisklavereidiskussion, die dreißig Jahre lang der Auslösung der Union vorausging und von welcher erst vorausgesetzt wurde, daß sie

im Bürgerkriege führen würde, hat natürlich dazu verleitet, daß man glaube, daß dieser Krieg nur für das Bestehen der Sklaverei geführt werde.

Wenn wir die reichen Wohlthaten ernten wollen, denen unser heldenmüthiger Kampf uns berechtigt, wenn wir die Bewunderung der Welt, die uns jetzt schon gezollt wird, so steigern wollen, daß sie sich hauptsächlich in Hulde und Unterstützung zeigt, so müssen wir die Welt überzeugen daß wir für Selbstregierung der Weißen und nicht für die Sklaverei der Schwarzen kämpfen; daß dieser Krieg uns von unserm Feinde aufgezogen wurde, um uns zu plündern und zu unterjochen; daß die Befreiung der Neger kein Grund zu diesem Kriege für unsern Feind war, sondern, daß sie uns zu ihrem commerciellen Vorfalle machen wollten.

Wenn es nöthig sein sollte, um die Welt durch die Freilassung der Neger zu überzeugen, daß wir für die Selbstregierung der Weißen kämpfen und wenn wir durch diese Freilassung von Frankreich und England und die Anerkennung und Garantie unserer Unabhängigkeit sichern können, so glauben wir, daß das Volk dieser Staaten nicht zögern würde, dieses Opfer zu bringen.

Ein spätere Nummer des Richmond Enquirer enthält einen Artikel über die Bewaffnung der Sklaven, in welchem er die Vorschläge des Gen. Lee bringt, die Neger zu enrötheln, und denen mit ihren Weibern die Freiheit zu geben, die als Soldaten dienen. Er fordert, daß jedes Opfer von Leben und Eigenthum gebracht werden muß, um unsere Unabhängigkeit zu sichern. Auch hat er einen Artikel von dem Wilmington Journal copirt, in welchem derselbe empfiehlt, alle Hilfsquellen in Fluß zu bringen und selbst die Sklaverei aufzugeben, um den großen Zweck der Unabhängigkeit zu erlangen. Der Examiner fordert die sofortige Emancipation der Sklaven, wenn auf keinem andern Weg die Anerkennung von Frankreich und England und endlicher Frieden erlangt werden kann.

In dem Congress zu Richmond ist auf die Empfehlung des Kriegsministers eine Resolution eingebracht worden, nach welcher die Regierung alle Panmawelle in der Confederation aufkaufen soll.

Der North Carolinian enthält Folgendes: Eine Compagnie von zehn bis fünfzehnjährigen Knaben meldete sich gestern zum Dienst bei General Selous. Sie waren für den Felddienst ausgerüstet und bewaffnet. Der General küßt sie für zu jung und lehnte ihre Dienste ab. Sie erklärten ihm darauf, daß sie auf alle Gefahr hin zur Fronte gehen würden. Wir hören, daß sie morgen zur Bewachung von gefangenen Panzen abgehen werden.

Nach der Willizbill, welche in der Legislatur von Süd-Carolina angenommen wurde, muß jeder der zwischen 16 bis 61 Jahre alt ist in den Dienst eintraten, sobald es der Gouverneur verlangt. Gesellschaftliche Stellung und Stand machen bei diesem Ansatze keinen Unterschied. Jedoch wird der Unterschied gemacht, daß diejenigen die zum aktiven Dienste verpflichtet sind aus dem Staate geschickt werden können, während alle, die nichts verpflichtet sind, Willizdienst im Falle eines Alarms, eines Einfalles oder einer Insurrection thun müssen.

Der Marshall Republican berichtet, daß Maj. Ewell am Donnerstag nach Schrepper mit 6 Millionen New Issue abgereist sei.

Galveston, 27. Januar. (Fort. der News.) Zehn Schiffe sind heute Morgen vor der Barre, zwei davon sind Privatfahrzeuge.

Zwei tote Soldaten wurden 7 oder 8 Meilen von der Stadt am Seeufer gefunden. Man glaubt, daß sie es versucht haben zu desertiren und so zu ihrem Tode kamen.

Keine, die nicht kämpfen, außer den Bürgern der Stadt, dürfen nach einer Order des Gen. Saws auf der Insel bleiben.

Nach einem Privatbriefe von Grant County an Herrn B. Dalton vom 26. December kamen 6 bis 700 Indianer an der Clear Fork des Brazos und 400 Mann Militair machten sich unter Col. Bayler am 27. December auf den Weg, um diese Indianer aufzusuchen.

Los Angeles. In einer Correspondenz des Houston Telegraph vom 1. Februar finden wir, daß die hier beabsichtigte Papiermühle die in Europa bestellte Maschinerie nicht konnten kommen lassen, weil die Frende, auf welche die Compagnie sich verlassen hatte, ausblieben. Das Unternehmen sei indes nicht aufgegeben; es seien bereits Arbeiter angestellt um eine neue Wasserkraft zu bauen. Die Compagnie stände jetzt in Unterhandlungen, welche ihr möglich machen

werde in wenigen Monaten die Papiermühle im Bau zu haben.

In Folge der schlechten Weide und des kalten Wetters ist in den letzten Wochen vieles Vieh unserer Umgegend gefallen.

Das Reservebataillon ist gestern Morgen gegen die Indianer ausgerückt.

Die Verlosung der Geschenke für das Soldaten-Geme wird Samstag Nachmittag um 5 Uhr in dem J. Schuhmachers Parale stattfinden. Nach der Verlosung Tanz.

In den zwei letzten Wochen hatten wir ziemlich viel Regen und schmutzige grundlose Wege. Am 5. März 2 Zoll und 7 Linien Regen am 6. hatten wir sehr Schneegebirge und außerdem hatten wir in letzter Zeit mehrere Gewitter. — Die kaltesten Tage in diesem Jahre waren der 23. und 24. Januar, wo wir Grad Fahrenheit oder 41 Reaumur unter 0 hatten.

Anzeigen.

Auction.

Am 25. d. M., Morgens 9 Uhr, will ich auf meiner Farm Möbeln, Haus-, Acker- und Auegeräthe, einen Kofhofen, Betten, Fichtenbreiter und Viehstoc verkaufen.
Comal Spring, den 7. Februar 1865.
13 Georg Klappenbach

Alle Mitglieder der verschiedenen Reserve-Compagnien von Comal County, welche von einem gerichtlichen Board in Beziehung auf ihre Dienstfähigkeit im Feld untersucht zu sein wünschen, werden hierdurch gefordert, sich vor der vom 13. bis 18. d. M. in der Enrollung Office im Courthouse, täglich zwischen 12 bis 12 Uhr in der Commission zu stellen.
N. u. Braunfels 9 Febr. 1865.
J. Schmitz
Major Comd. Batt. Reserve Corps, Comal County.

Eine Holzschneidemaschine, sowie eine Drehbank dazu gehörenden Werkzeugen steht zu verkaufen. Neu-Braunfels den 2. Februar 1865.
Elise Haas und H. Seiler
Administratoren des J. Haas'schen Nachlasses.

Administrations-Verkauf.

Auf Befehl des Ehem. County Courts von Comal County wird vor der Thüre des Courthauses von Comal County am 1. Dienstag im März d. J. in der gesetzlich bestimmten Zeit das zu dem Zweck der vorstehenden Joseph Haas abtretende, in dem County gelegene Stück Land öffentlich an den Besten verkauft werden. Dasselbe enthält Acker an der Mündung des Carrons Creek, 1000 Acker und Gebäude für eine Schneid- und Mühle, ist Theil von Alfred Helios und Friedrichs Vermessung und ist näher beschrieben in der G. Pfeuffer darüber ausgestellten Kaufbrief, in der Clerk's Office von Comal County eingetragt ist. Der Käufer hat die Hälfte des Kaufpreises baar zu entrichten, für die Zahlung der andern Hälfte nach 12 Monaten einen verbindlichen Schein mit Bürgen und einen Mandiriff auf das Land zu stellen; auch ist der Verkauf durch das Gericht bestätigt.
Neu-Braunfels den 2. Februar 1865.
Elise Haas u. H. Seiler
14 Administrat. des Nachlasses des verstorbenen J. Haas.

Ein Lehrer gesucht.

In Bezirk No. 5 von Comal County wird ein Lehrer gesucht. Derselbe erhält einen Jahresgehalt von \$250 baar, ferner die Benutzung eines Zimmers eines Schulhauses, nebst 8 Acker urbarem Land, 8 Acker großen Pflanzgarten, einem einen Hühnerhof, einem 35 Fuß tiefen Brunnen, Cisternen und einer Kappene.
Hierauf Reflektirende haben sich vor dem d. J. zu melden. Zu wünschen wäre, daß der Lehrende auch im Englischen unterrichten könnte.
12 Peter Haas
Secretär des Schulbezirks.

Kalender für das Jahr 1865 sind in der Office zu haben.

ADMINISTRATION NOTICE.

Letters of Administration having been granted to the undersigned by the County Court of Comal County upon the estate of S. J. Haas, deceased. All persons being indebted to said estate will make immediate payment, and the claims against said estate are required to be presented within the time prescribed by law.
New-Braunfels December 26th 1864.
12 LOUIS H. SEILER

Zu haben: Frühe, Sommer- und Winterbäume, Pflanzbäume, Granatäpfel, Weinreben, El Paso, Habella, Outdo und Riesling bei
13 J. Georg Pfeuffer

Mein seitlicher in Ferguson's Lokal geführte habe ich in das früher dem Herrn G. U. U. rige Lokal verlegt.

So eben erhalten, runde Kämme, schwarze Sägenfellen, Vorhängeschlöffer, Frauen- und Männer-Handschuhe, Schiefertafeln und Griffeln, allen Sorten, Tack, Eimer, Eisen, Eisen- und Stahl-Schneidwaren, u. dergleichen.
Neu-Braunfels den 18. Febr. 1865.
11 G. U. U.